

dass Leo schon vor Sept. 1106 Bischof von Ostia war, während bisher nur fest stand, dass er zwischen 1101 und 1107 zum Bischof ernannt wurde.

Fedele vermutet auch, dass ein fragmentarisch erhaltenes 'Exultet' der Kirche von Velletri, aus dem er vier Bildertafeln und eine Schriftseite mit Neumen in den *Mélanges d'archéologie et d'histoire* XXX (Rom 1910), p. 313—320 veröffentlichte und erläuterte, von Leo aus Monte Cassino mitgebracht sei. O. H. - E.

190. Von den fünf Professbüchern süddeutscher Benediktiner-Abteien (herausg. von P. P. Lindner; vgl. N. A. XXXVI, 301, n. 176) ist nun auch Teil III (Zwiefalten) und IV (Benediktbeuern) erschienen (Kempten und München 1910). H. H.

191. In der *Revue Bénédictine* XXVI (1909), 433—463. XXVII (1910), 75—94. 363—385 ediert J. Schuster das 'Martyrologium Pharpense ex apographo cardinalis Fortunati Tamburini O. S. B. codicis s. XI'. E. M.

192. Im *Bullettino dell' Istituto storico Italiano* XXXI gibt C. A. Garufi, 'I capitoli della confraternità di S. Maria di Naupactos' neu heraus und stellt Entstehungszeit und Herkunft dieses lange ganz falsch beurteilten, ältesten und kostbarsten griechischen Dokuments der Cappella palatina in Palermo fest. Nicht in Palermo, überhaupt nicht in Sicilien ist die Kirche zu suchen, sondern in Böotien, in der Diözese Theben. Die Aufzeichnung selbst ist Neuredaktion einer älteren von 1049. Garufis Datierung dieser Neuredaktion zu 1060—68 scheint mir nicht ganz gesichert. Nach Palermo ist das Dokument, wie er vermutet, anlässlich des griechischen Feldzugs Rogers II. von 1147 gelangt. Beigegeben ist ein schönes Facsimile der ersten Seite. E. C.

193. Wir begrüßen mit aufrichtiger Freude das Werk von Emil G ö l l e r: Die Einnahmen der apostolischen Kammer unter Johann XXII. (Vatikanische Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung 1316—1378 herausgegeben von der Görresgesellschaft I. Bd., Paderborn 1910, 134 und 782 S.), durch das ein von der Forschung längst erkanntes und wiederholt betontes Bedürfnis nach systematischer Herausgabe der päpstlichen Kammerbücher Befriedigung findet. Die sehr verdienstvolle Einleitung handelt hauptsächlich